

Drei weitere Studierende erhalten Fulda-Stipendium

Landkreis Fulda bindet Nachwuchsmediziner an die Region

FULDA (was/nmo). Dem Manko Fuldas, keine eigene medizinische Fakultät zu haben und dem damit verbundenen Ärztemangel in der Region, begegnet der Landkreis mit einem bundesweit viel beachteten Projekt: Das Fulda-Stipendium verpflichtet Nachwuchsmediziner, die aus dem Raum Fulda stammen, nach dem Studium für zwei Jahre in der alten Heimat zu arbeiten – und hoffentlich für immer zu bleiben.

Das gemeinsam vom Landkreis Fulda und den drei Krankenhäusern in der Region finanzierte Projekt geht 2018 bereits in die dritte Runde. Im Namen der Kooperationspartner des Netzwerks „Gesundheitswirtschaft Osthessen e. V.“ beglückwünschte Erster Kreisbeigeordneter Frederik Schmitt vergangene Woche drei neue Stipendiaten. Sie dürfen sich über einen Stundenzuschuss von je 400 Euro monatlich freuen.

Johanna Becker stammt aus Almendorf und studiert im sechsten Semester in Göttingen Medizin. Aus Fulda kommt Lena Clemens, die im siebten Semester in Marburg Medizin studiert. Clemens Hohmann aus Hilders, der im zehnten Semester in Erlangen-Nürnberg eingeschrieben ist, hat



EKB Frederik Schmitt begrüßte die neuen Stipendiaten Johanna Becker, Lena Clemens und Clemens Hohmann (v. l.). Foto: S. Waldmann

vor kurzem sein praktisches Jahr am Klinikum Fulda begonnen.

Nach Angaben des Ersten Kreisbeigeordneten habe sich die Jury ihre Auswahl nicht leicht gemacht. Als maßgebliches Kriterium nannte Schmitt vor allem

den Bezug der Bewerber zur Region.

Mit Hilfe der Stipendien solle die Heimatliebe auf hohem Niveau gehalten werden, um „Fulda nicht aus dem Kopf zu bekommen“, wie einer der Stipendiaten formulierte.